

# Schöne Bescherung

## Jensen und Jared

Von Priestly

### Kapitel 23: 23. Dezember

*Was soll ich sagen ?! :( noch ein Tag ...aber danke laila!!! haha freut mich das es dir gefallen hat \*grins\* jaaaa musste sein hehe ^^  
oh man ... das wird eine lange Nacht haha ... bis Morgen meine lieben !!! <3*

~~\*~~

#### 23. Dezember: 23 Uhr

"Kommst du nun?!" drängelte Jensen nun schon seit einer viertel Stunde und lief am Treppenabsatz auf und ab.

"Ja doch!" antwortete Jared ebenfalls zum wiederholten Mal, nur das er dieses Mal auch wirklich die Treppe herunter lief und seine Jacke herumzog.

"Wie siehst du denn aus?!" wollte Jensen dann verwirrt wissen und musterte seinen Freund im Smoking.

„Ich dachte, warum hast du deine Jeans an und nur ein schwarzes Hemd?!" starrte Jared ihn nun entgeistert an.

„Weil wir nicht auf eine Hochzeit gehen!" grinste der Blond bis über beide Ohren.

„Ja aber ... aber ... oh man ich zieh mich nochmal um!" kam es gefrustet von Jared und Jensen hielt ihm am Ärmel fest, als er nach oben verschwinden wollte.

„Neeeeein machst du nicht ... wir müssen los, ich will noch einen Platz bekommen!" zog Jensen seinen Freund trotz Proteste hinter sich her.

Jared gab sich geschlagen folgte Jensen und gemeinsam fuhren sie in die Stadt, der Blonde parkte das Auto auf dem überfüllten Parkplatz und ging schon mal voraus.

„Die beißen schon nicht!“ kommentierte Jensen dann an der großen Holztür, als Jared etwas unsicher stehen blieb. „Wann warst du das letzte Mal?!“ wollte er dann noch wissen.

„Frag nicht ... ich bin nicht so ... naja also eben nicht so wie du?!“ murmelte er dann leise vor sich hin.

„Ich bin nicht soooo ... wie du vielleicht denkst aber zu Weihnachten muss es einfach sein und da wir morgen wegen der Party und allem nicht die Zeit dafür haben!“ er öffnete die Tür und trat ein.

„Hm ja schon klar!“ nickte Jared dann und folgte Jensen sich erst mal umsehend.

„Schau da vorne sind noch zwei Plätze frei!“ nickte Jensen in die vierte Reihe und ging schon mal vor, grüßte ab und an die Menschen und setzte sich dann schon mal in die Bankreihe.

Jared blickte sich noch einem Moment in der Kirche um und ging dann zu Jensen um sich zu ihm zu setzen. Die Fenster waren in schimmerndem Buntglas verziert und ein riesen Tannenbaum der bis an die Decke reichte stand neben dem Altar. Kleine Engelsfiguren die selbst gebastelt aussahen, rote Kugeln so wie goldene Sterne verzierten den Weihnachtsbaum und an der Spitze ragte eine wunderschöne Kristalle spitze.

Auf der anderen Seite war eine Krippe aufgebaut worden aus Holz und Jared blickte sich alles ganz genau mit großen Augen an.

Jensen musterte ihn und lächelte dann versonnen, als er die leuchtenden Augen des anderen sah. „Ist doch gar nicht so schlimm, aber komm mir nicht auf dumme Gedanken, der hätte nicht mal liegend in unser Haus gepasst!“ lachte er dann und schaute den über fünf Meter Baum an.

„Hm aber in den Garten!“ grinste Jared nun und musste ebenfalls lachen, als er Jensens entsetztes Gesicht sah. „War ein Scherz!“ neckte er ihn dann, war aber still, als der Pfarrer vor trat und alle begrüßte.

Es war ein angenehmer Gottesdienst, auch wenn die Kirche bis in die letzte Reihe gefüllt war, bekam Jared tatsächlich ein warmes Gefühl in der Brust als der Pfarrer von dem morgigen Tag sprach und worum es den Menschen in der heutigen Zeit gehen sollte. Er sprach ihm aus der Seele als er die Meinung äußerte, dass man Dankbar sein sollte um jeden Menschen der einem am Herzen lag und mit dem man diesen Tag gemeinsam verbringen konnte. Man sollte sich nicht auf materielle Dinge beschränken, denn der Gedanke war es doch der zählte, der zeigte dass man den Menschen nicht vergaß, das er einem etwas bedeutet und das er ihm wenn auch nur mit einem Lächeln einer Umarmung zeigen wollte, wie wertvoll er war.

Vielleicht hätte er das alles nicht gebraucht, hätte sich viel Stress ersparen können,

und er war sich sicher, Jensen wusste was er ihm bedeutet aber er wollte es ihm doch einfach auch zeigen, oder ihm vielleicht auch einfach für alles danken. Danken das er für ihn da war wenn er ihn brauchte, dass er trotz all seiner Macken und das sie den ganzen Tag am Set aufeinander saßen, auch noch in seiner Freizeit mit ihm zusammen war. Dass sie über alles reden konnten und das sie sich wirklich schon ohne Worte verstanden und das in der kurzen Zeit.

Er warf einen kurzen Blick zu Jensen der ihn ebenfalls gerade ansah und ihm ein warmes und ehrliches Lächeln schenkte, was ihn jedes Mal aufs Neue so unsagbar glücklich machte.

Es war nicht selbst verständlich so einen guten Freund, bei der Arbeit zu finden und das sie sich vom ersten Tag an so gut verstanden hatten, wer hätte das schon gedacht!?! Aber es stimmte wohl einfach, die Chemie stimmte und er war dieses Jahr einfach nur Dankbar für Jensen.

Dankbar, dass er so einen Freund an seiner Seite haben durfte mit dem er zusammen arbeitete und der ihm so jeden Tag aufs Neue die Arbeit versüßte. Wenn er nur daran dachte wie viel Spaß sie täglich hatten. Natürlich verstand er sich auch mit den anderen am Set hervorragend, aber Jensen, ja Jensen war einfach wie ein Bruder, er war sein bester Freund und wollte einfach einen Bruchteil, von dem was der Blonde ihm jeden Tag wenn wohl auch unbewusst schenkte; zurück geben.

Jensen blickte ihn einen Moment fragend an und stieß ihn dann liebevoll mit dem Ellenbogen in die Seite um nach vorne zu nicken, als Jared ihn so anstarrte. Er konnte ja nicht wissen, dass Jensen bei der Rede des Pfarrers genau das selbe gedacht hatte und nur hoffte, dass sein Geschenk das ihm gestern eingefallen war gefallen würde. Er wollte ihm damit einfach zeigen, wie viel ihm der Große bedeutete und ihm einfach eine Freude bereiten, die Jared ihm doch wenn auch nur durch Kleinigkeiten täglich gab.

Der Jüngere blickte wieder nach vorne und schlug das Gesangbuch auf um mit zu singen.

Auch wenn er das Lied nicht wirklich kannte und mal wieder die Töne nicht traf, hörte er Jensens Stimme neben sich, klar und deutlich und er erinnerte sich daran, wie gern er den anderen singen hörte, vielleicht auch weil er selbst es nicht konnte, oder weil Jensen wenn er sang einfach glücklich wirkte und gelassen. Wenn er so oft angespannt war, ließ er das alles los sobald er eine Melodie sumnte und die Anspannung schien von ihm abzufallen.

Jensen grinste ihn an, als Jared schon wieder einen falschen Ton traf und sang etwas lauter neben ihm, damit es nicht so auffiel, auch wenn der Mann neben Jared nur vor sich her brummte und die Frau hinter Jensen nun wirklich kein angenehmes Organ hatte, fand es Jared trotzdem beruhigend und nickte ihm dankbar zu.

Sie hatten dem Orgelspiel gelauscht und waren dann mit all den Andern, langsam aufgestanden und waren den Kindern gefolgt. Diese hatten zuvor noch ein Lied gesungen, und waren nun mit Kerzen in den Händen, somit symbolisch ein Licht in die Welt tragend, voraus aus der Kirche gegangen um da den Menschen ihren Heimweg

ein Stück zu leuchten.